

Forum Zukunft, Baden-Baden besucht Protektorwerk Gaggenau - oder wie man mit Nachhaltigkeit ökologische und ökonomische Erfolg erzielen kann.

Montag 14.Oktober 18.00 Uhr Gaggenau, Viktoriastrasse 58

Im Zuge der Behandlung seines Jahresthemas 2013 "Über den sinnvollen Umgang mit den Ressourcen unserer Welt." hat sich Forum Zukunft unter anderem bisher mit Fragen beschäftigt, wie es um die natürlichen Ressourcen wirklich steht - ob es eigentlich noch stimmt, dass die Natur die Menschen prägt oder ob es nicht längst umgekehrt ist, dass nämlich der Mensch die Natur prägt - ob es immer noch sein muss, dass Ressourcen weiter hemmungslos ausgebeutet werden - ob nicht vielmehr Wirtschaft und Industrie mittels Intelligenz und Kreativität den Ressourcenverbrauch mindern könnten und mit innovativen technischen Lösungen die Ressourceneffizienz von Produkten und Dienstleistungen vervielfältigen könnten. Und immer wieder haben wir feststellen können, dass man Dank der Zukunftsforschung ziemlich genau wissen kann, wie die Lösungen vieler Zukunftsfragen aussehen könnten. Man müsste sich ihrer nur bedienen.

Weil Forum Zukunft nicht nur theoretische Lösungsansätze anbieten will, haben wir in unserer näheren Umgebung nach Beispielen gesucht, bei denen die Anstrengungen zur Steigerung der Ressourceneffizienz beachtet werden können. Sozusagen als "Best Practice" - Beispiel.

Wir haben ein solches Beispiel gefunden:

Die **PROTEKTOR WERKE** in Gaggenau zählen zu den führenden Herstellern von Bauprofilen in Europa. Seit mehr als 100 Jahren im Familienbesitz, war es schon das Ziel der Gründer, in enger Kooperation mit dem Handwerk, der Baubranche, praxisgerechte, innovative Produkte zur Verfügung zu stellen. So bietet PROTEKTOR über 800 unterschiedliche Putz- und Fassadenprofile und rund 700 Produkte für den Trockenbau. Hinzu kommen Kunststoff-Dachrinnen und Beton- und Estrich-Fugenprofile. Schon früh war es für die Ingenieure des Unternehmens überlebenswichtiges Ziel der übermächtigen Konkurrenz technisch immer ein paar Schritte voraus zu sein und mit ihren Entwicklungen und daraus entstandenen Patenten einen sicheren Technologievorsprung zu wahren.

Ein positiver Effekt davon war es auch, dass man bei PROTEKTOR schon sehr frühzeitig entdeckte, dass man nicht nur bei den Produkten an der Spitze des Fortschritts sein muss, sondern auch bei deren Herstellung, bei der Produktion. Und das heisst eben auch beim Einsatz der Ressourcen. So konnte die Ressourceneffizienz u.a. durch Materialeinsparungen um mehr als 20 Prozent verbessert werden.

Protektor hat in diesem Jahr einen der zwei ersten Preise des Umwelttechnikpreises Baden-Württemberg in der Kategorie Materialeffizienz gewonnen.

Dieses Unternehmen wird "Forum Zukunft, Baden-Baden" am 14. Oktober 17.00 Uhr, in der Viktoriasr.58 76571 Gaggenau, besichtigen. Anreise individuell.

Programm:

Ab 18:00 Uhr: Vorstellung des Unternehmens durch den geschäftsführenden Vorstand Dr. Christof Maisch und den technischen Direktor, Dr. Willerscheid, Führung durch die Produktionsanlagen.

Ab 19:15 Uhr: Umtrunk und kleiner Imbiss.

20:00 Uhr : Vortrag von **Prof.Dr.Dr. Franz-Josef Radermacher:**
"Nachhaltigkeit als Herausforderung - sind wir auf dem Weg zu einem ressourcenschonendem Wachstum?"

Zur Person: Professor Dr.Dr. Franz Josef Radermacher

Professor Radermacher (*1950) ist Professor für "Datenbanken und künstliche Intelligenz" an der Universität Ulm und leitet als Mathematiker und Wirtschaftswissenschaftler das Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung (FAW).

Nach einer Promotion im Fachbereich Mathematik an der RWTH Aachen, 1974 und einer zweiten Promotion im Bereich Wirtschaftswissenschaften an der TH Karlsruhe, 1976, folgte 1982 die Habilitation in Mathematik in Aachen. Zwischen 1983 und 1987 forschte und lehrte Prof.Radermacher an der Universität Passau im Fachbereich Informatik. 1987 übernahm er die Leitung des FAW in Ulm und wurde Professor für Datenbanken und künstliche Intelligenz. Er wurde Präsident des Senats der Wirtschaft e.V., Bonn, Vizepräsident des Ökosozialen Forum Europa, Wien und ist Mitglied des Club of Rome. Prof.Radermacher gilt als Vordenker zu Fragen der Globalisierungsgestaltung, Folgen der

Technologieentwicklung, innovativer, umweltverträglicher Mobilität. Zur Weltbevölkerungsentwicklung und Nachhaltigkeit formulierte er vielbeachtete Zielvorstellungen für eine zukunftsgerichtete, ökosoziale und ökonomisch sinnvolle Welt-Wirtschaft. Er gilt als einer der Väter der Global Marshall Plan Initiative.